

Arbeitskreis HIV-Neoplasien

Vorsitzender:
Prof. Dr. med. Kai Hübel

Stellvertretender Vorsitzender:
Prof. Dr. Marcus Hentrich

Hauptstadtbüro der DGHO • Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin

An die Mitglieder
des Arbeitskreises
„HIV-Neoplasien“

Hauptstadtbüro der DGHO
Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin
Tel.: 030.27 87 60 89 – 0
Fax: 030.27 87 60 89 – 18
hiv-neoplasien@dgho.de

Berlin, den 04.04.2020

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuerst einmal hoffe ich, Sie sind alle gesund und kommen gut durch diese turbulenten Zeiten! Die Arbeitsbelastung in den Praxen und Kliniken ist derzeit enorm, und wir alle konzentrieren uns darauf, die gesundheitlichen Folgen der SARS-CoV2--Pandemie zu begrenzen.

Dennoch möchte ich Ihnen eine kurze Übersicht zum aktuellen Stand unserer Projekte geben, insbesondere da die Frühjahrssitzung unseres Arbeitskreises leider entfallen musste.

Im Zentrum unserer Arbeit steht sicher die Organisation eines internationalen Workshops zu HIV-assoziierten Lymphomen im Rahmen des EHA-Kongresses im Juni in Frankfurt. Primäre Ziele des Workshops sind die Bildung einer internationalen Arbeitsgruppe zu Entwicklung von Projekten sowie die Planung der EHA-Leitlinien zu HIV-Lymphomen. Hierzu konnten wir bereits folgende international renommierte Experten gewinnen:

*M.J. Kersten, Niederlande: DLBCL
J.M. Ribera, Spanien: Burkitt-Lymphom
A. Re, Italien: PBL
E. Oksenhendler, Frankreich: PEL
M. Hentrich, Deutschland: Hodgkin-Lymphom
D. Pria: Großbritannien: ZNS-Lymphome
S. Montoto, Großbritannien: Transplantation
C. Hoffmann, Deutschland: Castleman*

Wie Sie sicher wissen, wurde der EHA-Kongress jetzt auf Grund der derzeitigen Infektionslage abgesagt bzw. soll als virtuelle Veranstaltung durchgeführt werden. Damit entfällt auch unser Workshop. Wir haben uns aber entschlossen, die Entwicklung

Geschäftsführender Vorsitzender
Prof. Dr. med. Lorenz Trümper

Vorsitzender
Prof. Dr. med. Hermann Einsele

Mitglied im Vorstand
Prof. Dr. med. Maïke de Wit

Mitglied im Vorstand
PD Dr. med. Ingo Tamm

der Leitlinie fortzuführen und uns hierzu per E-Mail, ggf. im Rahmen eines virtuellen Meetings, abzustimmen. Der Workshop wird dann im Rahmen des EHA-Kongresses 2021 (10.-13.6.21 in Wien) stattfinden, idealerweise mit Finalisierung der Leitlinie.

Sollten Sie Interesse haben, die Leitlinie als Autor mitzugestalten, würde ich mich über eine Rückmeldung sehr freuen!

Die wichtigsten deutschen Leitlinien zu HIV-Neoplasien wurden zwischenzeitlich in Onkopedia publiziert. Allerdings fehlt immer noch unser Beitrag zu den Arzneimittelinteraktionen. Eine entsprechende Leitlinie wird von Herrn Prof. Ritter aus Greifswald koordiniert, er benötigt dafür jedoch Unterstützung aus unserem Arbeitskreis. Bitte melden Sie sich, wenn Sie hieran mitarbeiten können und möchten!

Bei unseren Studienprojekten gelingt ein Fortschritt leider weiterhin nur sehr zögerlich. Nach der Ablehnung der „GARLyC“-Studie durch die DFG lag die Hoffnung auf Industrie-gesponserten Projekten. Gerade auf nationaler Ebene zeigte sich durchaus ein Interesse der Industrie an gemeinsamen Kooperationen. So entwickelten wir in Zusammenarbeit mit der Firma Roche ein Protokoll zum Einsatz von Polatuzumab plus BR beim rezidierten HIV-DLBCL. Der Antrag wurde in zwei Antragsstufen erfolgreich bewertet, bis er jetzt von Roche global abgelehnt wurde.

Aktuell ist die Firma AbbVie an uns herantreten mit dem Vorschlag, Venetoclax plus BR beim rezidierten HIV-DLBCL zu prüfen. Eine Synopse wurde erstellt und befindet sich um Umlauf bei der Firma.

Schließlich zeichnet sich eine Kooperation mit Prof. Illerhaus aus Stuttgart auf dem Gebiet der HIV-ZNS-Lymphome ab. In einem ersten Schritt wollen wir die Daten von verschiedenen deutschen Studiengruppen zusammenstellen und bewerten.

Bei den anderen Studienprojekten, über die wir im Arbeitskreis diskutieren, gibt es keine Neuigkeiten.

Zusammengefasst bestätigt sich leider immer wieder, dass klinische Studien zu HIV-Neoplasien in Deutschland schwer zu realisieren sind. Die Anzahl an Patienten ist gering, folglich auch das Interesse der Industrie, und das Antragsverfahren bei Förderorganisationen wie der DFG oder der Krebshilfe langwierig und wenig transparent.

Ich würde es daher begrüßen, wenn sich unser Arbeitskreis zukünftig noch breiter aufstellt und auch die translationale Forschung stärker thematisiert. Frau Dr. Cornu aus Freiburg hatte bereits über ihre spannenden Arbeiten zum Thema „Editing CCR5 to confer HIV resistance“ berichtet. Auf unserer nächsten Sitzung wird Herr PD Dr. Hütter aus Dresden eine europäische Studie mit einem ähnlichen Ansatz (CCR5-Inhibition bei autologer Transplantation) vorstellen, an der wir uns beteiligen sollten. Und Prof. Siebert aus Ulm würde gerne eine genaue histologische Charakterisierung der HIV-Burkitt-Lymphome mit uns bearbeiten.

Darüber hinaus müssen wir die Aufstellung von Registerstudien weiter voranbringen, sowohl auf nationaler wie europäischer Ebene. Dadurch schaffen wir die Grundlage, die Therapielandschaft bei HIV-Neoplasien abzubilden und Therapievorschläge auch für seltene Entitäten zu entwickeln.

Es zeichnen sich also trotz enttäuschender Verläufe bei einigen klinischen Studienansätzen doch spannende neue Ideen und interessante Projekte ab, sowohl

national wie international. Ich jedenfalls freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Aber zunächst hoffe ich natürlich, dass wir uns alle bei guter Gesundheit auf dem Herbsttreffen des Arbeitskreises wiedersehen, welches im Rahmen der DGHO-Jahrestagung (9.-12.10.20 in Basel) stattfinden wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien trotz aller Umstände ein schönes Osterfest.

*Mit herzlichen Grüßen,
Ihr*



Prof. Dr. Kai Hübel